



Vereint: Ambulante und stationäre Versorgung auf einem Campus

Ein Leuchtturmprojekt für den ländlichen Raum

Der **Gesundheitscampus Calw** soll 2023 eröffnet werden. Im Mittelpunkt steht die sektorenübergreifende Zusammenarbeit der beteiligten Gesundheitsakteure

Albrecht Reusch, Dezernent im Landratsamt in Calw, ist vom Erfolg des Gesundheitscampus überzeugt. In der Kreisstadt im Nordschwarzwald entsteht auf einer 6,5 Hektar großen Fläche im Stammheimer Feld III ein innovatives Medizinkonzept. Das 100 Millionen Euro schwere Bauprojekt mit Krankenhaus und momentan vier weiteren vorgesehenen Gesundheitseinrichtungen mit den Schwerpunkten Psychosomatik/ Psychiatrie, Nephrologie, Kurzzeitpflege und dem Haus der Gesundheit gilt schon jetzt als Beispiel für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum. Im Mittelpunkt steht eine patientenzentrierte und intersektorale Zusammenarbeit. „Ambulante und stationäre Versorgung, Gesundheitsförderung, Pflege, Rehabilitation, Arzneimittelversorgung und soziale Angebote sollen über gemeinsame Versorgungspfade und Digitalisierung vernetzt werden“, erläutert Albrecht Reusch, der das Gesamtprojekt leitet. Im Haus der Gesundheit sollen ein

hausärztliches Primärversorgungszentrum, ein Kardiologe, Kinderärzte, Physiotherapie, eine Diabetes- und Wundambulanz, ein Pflegestützpunkt sowie ein AOK-Gesundheitszentrum angesiedelt werden.

»Wir schaffen ein interdisziplinäres und fachlich hochwertiges medizinisches Angebot«

Helmut Riegger

Landrat des Landkreises Calw

Anfragen von weiteren Fachärzten liegen vor. „Mit dem Gesundheitscampus schaffen wir ein herausragendes medizinisches Angebot, bei dem alle Akteure zum Wohle der Patientinnen und Patienten intensiv zusammenarbeiten“, sagt der Calwer Landrat Helmut Riegger. Dem stimmt Johannes Bauernfeind, Vorstandsvorsitzender der AOK Baden-Württemberg, zu. Die AOK unterstützt das Vorhaben, unter

anderem mit der Abordnung von Gisela Daul, Projektleiterin Kommunale Gesundheitsprojekte von der AOK-Hauptverwaltung, ins Projektteam. „Es ist ein sehr wichtiges Zeichen, das in Calw gesetzt wird“, sagt Bauernfeind. „Für eine wohnortnahe Versorgung im ländlichen Raum brauchen wir mehr solcher patientenorientierter und sektorenübergreifender Initiativen“, erläutert der AOK-Chef mit Blick auf die bevorstehende Landtagswahl.

Im September letzten Jahres informierte sich Manfred Lucha, Landesminister für Soziales und Integration, vor Ort zum aktuellen Stand. Lucha ist sich sicher, dass alle Beteiligten des Gesundheitscampus in die Kategorie „Überzeugungstäter“ fallen. Diese brauche es auch, um ein Projekt in dieser Größenordnung stemmen zu können. Bei seinem Besuch sagte er außerdem eine erste Förderrate des Landes für den Neubau des Krankenhauses in Höhe von vier Millionen Euro zu. — *stef*

WEITERE INFORMATIONEN:

Projektleiter Albrecht Reusch, albrecht.reusch@kreis-calw.de, und Gisela Daul, Projektleiterin Kommunale Gesundheitsprojekte, gisela.daul@bw.aok.de